



JULIA FISCHER
PRÄSENTIERT

**SERAFINA
STARKE**

SOPRAN



SO 30.11.2025

THEATERFORUM

SONNTAG 30. NOVEMBER 2025

JOHANN STRAUSS (1825–1899)

Spiel ich die Unschuld vom Lande (Adele)

aus: »**Die Fledermaus**« (1874)

CLARA SCHUMANN (1819–1896)

Sechs Lieder op. 13 (1844)

Ich stand in dunklen Träumen | Sie liebten sich beide |
Liebeszauber | Der Mond kommt still gegangen |
Ich hab' in deinem Auge | Die stille Lotosblume

OSCAR STRAUS (1870–1954)

Warum soll eine Frau kein Verhältnis haben

aus: »**Eine Frau, die weiß, was sie will**« (1932)

EDVARD GRIEG (1843–1907)

Sechs Lieder op. 48 (1884–1888)

Gruß | Dereinst, Gedanke mein | Lauf der Welt |
Die verschwiegene Nachtigall | Zur Rosenzeit |
Ein Traum

CHARLES GOUNOD (1818–1893)

Je veux vivre (Juliette)

aus: »**Roméo et Juliette**« (1866)

P A U S E

NICO DOSTAL (1895–1981)

Ich suche nur ein kleines Abenteuer

aus: »**Die Flucht ins Glück**« (1940)

FRANZ LISZT (1811–1886)

Die Loreley S. 273 (1841/1856)

WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756–1791)

Ach, ich fühl's (Pamina)

aus: »**Die Zauberflöte**« KV 620 (1791)

RICHARD STRAUSS (1864–1949)

Mädchenblumen op. 22 (1888)

Kornblumen | Mohnblumen | Epheu | Wasserrose

LEONARD BERNSTEIN (1918–1990)

Glitter and be Gay (Kunigunde)

aus: »**Candide**« (1956)



Die Gautinger Weltklasse-Geigerin Julia Fischer spielt nicht nur auf den größten Bühnen der Welt, sie ist auch Trägerin des Bundesverdienstkreuzes, erhielt Preise wie den international renommierten Gramophone Award oder den deutschen Kulturpreis und ist Professorin an der Hochschule für Musik und Theater München. Ihre besondere Leidenschaft für Nachwuchsförderung ließ sie 2024 in ihrer Heimat eine eigene Reihe ins Leben rufen: Zwei Sonntagsmatinéen im bosco, in denen sie eine Auswahl hochkarätiger Nachwuchskünstler*innen präsentiert.

DIE AUSFÜHRENDE

**SERAFINA STARKE, Sopran &
REBEKA STOJKOSKA, Klavier**

Die Sopranistin **Serafina Starke**, Jahrgang 2000, stand mit 13 Jahren erstmals auf der Bühne. Seit der vergangenen Spielzeit ist sie Teil des Internationalen Opernstudios der Berliner Staatsoper Unter den Linden. Im Sommer 2022 nahm sie am Young Singers Project der Salzburger Festspiele teil und kehrte ein Jahr später als Barbarina in Wolfgang Amadeus Mozarts *Le nozze di Figaro* zu den Festspielen zurück. 2023 debütierte sie außerdem bei den Osterfestspielen Baden-Baden sowie an der Bayerischen Staatsoper. Daneben stand sie bei den Händelfestspielen Halle sowie bei der Kammeroper München auf der Bühne.

Als Konzertsängerin trat sie unter anderem in Mozarts *Requiem* oder Joseph Haydns *Schöpfung* auf, spielte mit Orchestern wie den Wiener und Berliner Philharmonikern, arbeitete mit Dirigenten wie Kirill Petrenko, Daniel Barenboim und Raphaël Pichon zusammen und sang bei den Salzburger Festspielen das Sopran-solo *Quattro pezzi sacri* in Giuseppe Verdis *Te Deum* unter dem Dirigat von Riccardo Muti.

Ein besonderer Schwerpunkt in ihrem Repertoire liegt auf dem Liedgesang. Gemeinsam mit der Pianistin Rebeka Stojkoska bildet sie ein Duo, das erst kürzlich mit dem Dritten Preis beim Paula Salomon-Lindberg-Wettbewerb »Das Lied« ausgezeichnet wurde.

Die Sopranistin ist Stipendiatin der Yehudi-Menuhin-Stiftung Salzburg sowie der Giana-Szel-Stipendien-Stiftung. 2022 wurde sie Preisträgerin des Dostal-Operettenwettbewerbs, nachdem sie im Jahr zuvor den Fritz-Wunderlich-Förderpreis gewonnen hatte. 2024 wurde sie mit dem Förderpreis der Sudetendeutschen Landsmannschaft ausgezeichnet und gewann zuletzt den Ersten Preis beim Gasteig-Wettbewerb in München.

Die mazedonischen Pianistin **Rebeka Stojkoska** ist für ihre große Hingabe an die Liedkunst bekannt. Auftritte führten sie an die Alte Oper Frankfurt, ans Konzerthaus Dortmund, in den Pierre Boulez Saal in Berlin, zum Heidelberger Frühling, zum Bonner Schumannfest und zum Hidalgo Festival in München. Sie musiziert unter anderem mit Julian Prégardien, Serafina Starke, Matthias Winckler, Julia Duscher, und Gerrit Illenberger. Sie war Teil der Liedakademie des Heidelberger Frühlings unter der Leitung von Thomas Hampson und wurde mit zahlreichen Preisen und Stipendien ausgezeichnet. Daneben ist sie Korrepetitorin für Gesang an der Hochschule für Musik und Theater München und unterrichtet als Female Artist in Residence Liedgestaltung an der Universität Mozarteum Salzburg Liedgestaltung.



ZUM PROGRAMM

Serafina Starke zählt zu den aufgehenden Sternen am Gesangshimmel. Auftritte bei den Salzburger Festspielen sowie die Aufnahme ins Internationale Opernstudio der Berliner Staatsoper Unter den Linden sind Vorboten einer großen Karriere. Heute Vormittag gibt sie eine Kostprobe ihrer vielfältigen Stimme und springt in einem abwechslungsreichen Programm zwischen launigen Operetten-Arien und tiefgründigen Lieder-Zyklen hin und her.

Den Anfang macht eine Arie des Walzerkönigs **Johann Strauß** (Sohn). Mit seiner Operette *Die Fledermaus* landete Schani – wie der Komponist in Anlehnung an das französische »Jean« von Freunden und Kollegen genannt wurde, um ihn von seinem Vater zu unterscheiden – 1874 einen Riesenerfolg. Die mitreißende Musik und der heitere, von »Sex, Drugs und Rock’n’Roll« durchsetzte Plot kamen beim Publikum gut an. In der Arie **Spiele ich die Unschuld vom Lande** träumt das talentierte Kammermädchen Adele von einer Karriere als Schauspielerin, die ihr vom Prinzen Orlofsky am Ende auch in Aussicht gestellt wird. An diesem Punkt könnte die Handlung der Operette *Eine Frau, die weiß, was sie will* des Wiener Komponisten **Oscar Straus** einsetzen: Die Hauptfigur Manon Cavallini ist eine gefeierte Operetten-Diva, die für ihre Karriere Mann und Kind aufgegeben hat und nun ihren freizügigen Lebensstil genießt. Das Chanson

Warum soll eine Frau kein Verhältnis haben thematisiert selbstbewusst die gesellschaftlichen Normen der 1930er-Jahre und entlarvt die Kluft zwischen den moralischen Maßstäben, die an die Sexualität von Männern und Frauen gestellt wird. Aufgrund des emanzipatorischen Frauenbilds, das im krassen Widerspruch zur Ideologie der Nationalsozialisten stand, sah sich das Werk jedoch schon bald heftigen Anfeindungen ausgesetzt. Zwischen den schwungvollen Operetten-Nummern sorgen **Clara Schumanns Sechs Lieder** von 1844 für Kontrast. Die Texte von Heinrich Heine (Nr. 1, 2), Emanuel Geibel (Nr. 3, 4, 6) und Friedrich Rückert (Nr. 5) handeln von Liebe, Verlust, Sehnsucht und Glück. In romantischer Manier spiegeln sich in Naturmetaphern die innersten Empfindungen des Lyrischen Ichs wider. Ähnlich verhält es sich bei **Edvard Grieg**, der seine **Sechs Lieder** ebenfalls mit Texten von Heine (Nr. 1) und Geibel (Nr. 2) eröffnete. Bemerkenswert sind vor allem die technisch anspruchsvollen Passagen *Lauf der Welt* an dritter Stelle sowie die Vertonung des Gedichts *Unter der Linden* von Walther von der Vogelweide im vierten Lied. Dass der norwegische Komponist auf mittelalterliche Liebeslyrik zurückgreift, ist dem Nachtigall-Topos geschuldet, der auch schon bei Clara Schumann wie in der Romantik generell ein beliebtes Motiv für die Verbindung zweier Liebenden war. Die erste Hälfte schließt mit der Arie der Julia aus **Charles Gounods** Oper *Roméo et Juliette*. In **Je veux vivre** träumt sie in einem schwungvollen Walzer

zu Beginn der Handlung von einer rosigen Zukunft – das Drama nicht ahnend, das sich in den kommenden Akten entfalten wird. Auch nach der Pause wechseln sich humorvolle Arien und ernste Lieder ab. Ähnlich wie Oscar Straus spielt auch **Nico Dostal** in seiner Operette *Die Flucht ins Glück* mit gesellschaftlichen Gepflogenheiten. **Ich suche nur ein kleines Abenteuer** ist der Versuch einer jungen Frau, aus dem Moralkorsett ihrer Zeit auszubrechen. Im Anschluss folgt eines der berühmtesten Werke des Deutschen Liedguts überhaupt: **Die Loreley** von **Franz Liszt**. Der Text von Heinrich Heine wurde Mitte der 1820er-Jahre in mehreren Gedichtbänden veröffentlicht und hat eine regelrechte Flut an Kompositionen nach sich gezogen: von Friedrich Silcher, der 1837 eine erste populäre Vertonung vorlegte, über Franz Schubert, Clara Schumann und Johannes Brahms bis hin zur Verwendung in der Augsburger Puppenkiste, bei der ein trübseliger Seeelefant auf seinem Felsen die Silcher-Version vor sich hin brummelt. Liszt wiederum deutet den Text mit seufzenden Vorhaltfiguren und wogenden Wellenbewegungen in der Klavierbegleitung aus. Nach der ersten Fassung 1841 legte er 15 Jahre später eine überarbeitete Fassung vor; daneben existieren Versionen für Klavier solo und für Gesang und Orchester – ein hochemotionales Lied über die geheimnisvolle Loreley, die auf ihrem Felsen im Rhein die Seefahrer um den Verstand brachte. Nach einem kurzen Intermezzo mit Paminas Arie **Ach**,

ich fühl's aus **Wolfgang Amadeus Mozarts Zauberflöte** schließt der nächste Lied-Zyklus an: die **Mädchenblumen** von **Richard Strauss**. In den vier Liedern stehen die Blumen für jeweils eine Charaktereigenschaft, die der Verfasser der Texte, der Jurist und Romancier Felix Dahn seiner Angebeteten zugeschrieben hat. Die Kornblume steht für Geborgenheit, die rote Mohnblume für innige Hingabe, der Efeu für Treue und Freundschaft und die Wasserrose für sehnsuchtsvolles Verlangen. Die Miniaturen des gerade einmal 23-jährigen Komponisten vereinen auf engstem Raum eine Vielzahl gesanglicher Empfindungen: Von zarten, weitgespannten Melodiebögen über dramatisch-arienhafte Gefühlsausbrüche bis hin zu großen Sprüngen enthalten sie eine Musiksprache, die sich später auch in seinen großen Opern wiederfinden sollte. Zum Abschluss versprüht **Leonard Bernstein** mit seinem Song **Glitter and be Gay** aus *Candide* Hoffnung und Zuversicht. 1956 als Operette veröffentlicht, hatte das Stück zunächst keinen Erfolg. Erst die Musical-Version aus den 70er-Jahren machte *Candide* zu einem Verkaufsschlager – mit *Glitter and be Gay* als berühmtester Nummer. Darin malt sich Kuni-gunde, die Tochter eines Barons, in Paris eine bessere Zukunft aus und durchlebt dabei eine ganze Palette an Gefühlen, die Serafina Starke noch einmal die Gelegenheit geben, sämtliche Facetten ihrer Stimme zu präsentieren.



Miraprint
Digital- u. Offsetdruck
Copyshop, Multimedia

**Plankopien/-scans • Plakate
Bücher ab Auflage 1 • Kopien
Einladungskarten • Broschüren
Trauerdrucksachen • Dissertationen
Flyer • Grafik • Web-Design u.v.m.**

Danziger Str. 1 • 82131 Gauting • Tel. 089 - 850 08 10 • info@miraprint.de • www.miraprint.de



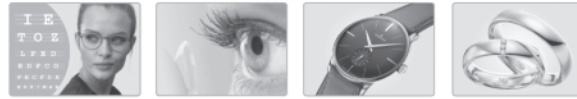
**optik
mauer**
Fachgeschäft für Brillenmode und Kontaktlinsen

**Bahnhofstraße 30 • 82131 Gauting
www.optikmauer.de**



SIEBER SEIT 1948

BRILLEN - KONTAKTLINSEN - UHREN - SCHMUCK



**www.sieber24.de | 089 / 8505688
Bahnhofstraße 24 | 82131 Gauting**



**gennaro
RISTORANTE**
la vera cucina italiana

RESTAURANT • EVENTLOCATION • CATERING
FIRMENEVENTS • PRIVATE FESTE • KOCHKURSE

Im Schlosspark Fußberg
Am Schlosspark 17 • 82131 Gauting
Tel 089 41 55 45 08 • Mobil 0173 84 08 561
schlosspark.ristorante-gennaro.de



© Mali Wygodil

VORSCHAU | LITERATUR & MUSIK

ALEXANDER NETSCHAJEW & GERT WILDEN

»Die 13 Monate« von Erich Kästner

16.01.2026 | 20:00 | EINTRITT € 28, BIS 25 JAHRE € 15

In seinem 1955 erschienenen Gedichtband erscheint Kästner, politischer Mahner mit spitzer Feder, Kinderbuchautor und Romancier, aus heutiger Sicht wie ein ökologischer Prophet der ersten Stunde. Schon damals formulierte er die Entfremdung des Menschen von der Natur und von den ihr immanenten Kreisläufen. Kästners Lyrik birgt stets eine melancholische Heiterkeit, die auch heute noch frisch und kaum gealtert wirkt.

Gert Wilden, Pianist und vielfach ausgezeichnete Filmkomponist, hat dazu dreizehn Kompositionen für Klavier und umfangreiches elektronisches Instrumentarium geschrieben.

Alexander Netschajew arbeitet als Schauspieler, Sprecher, Regisseur und Autor. Von 2012–2018 war er Geschäftsführender Intendant am Theater der Altmark in Sachsen-Anhalt, das 2016 für herausragendes Engagement mit dem 1. Theaterpreis des Bundes ausgezeichnet wurde.

INFORMATION & VORVERKAUF

Theaterforum Gauting e.V.

c/o bosco, Oberer Kirchenweg 1, 82131 Gauting

Tel. 089-45 23 85 80 | www.theaterforum.de

kartenservice@theaterforum.de | bosco-gauting.reservix.de

IMPRESSUM

Veranstalter: Theaterforum Gauting e.V.

Vorsitzender: Thomas Hilkert

Text: Dominik Bach, Hamburg

Gestaltung: majazorn mediendesign, Stockdorf

Druck: Miraprint Beiner KG, Gauting

FÖRDERNDE

Gemeinde Gauting, Landkreis Starnberg, Bezirk Oberbayern, Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg, Stiftung der Gemeindesparkasse Gauting, Freundeskreis des Theaterforums



GEMEINDE GAUTING



Landkreis Starnberg



Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst



Kreissparkasse
München Starnberg Ebersberg

Stiftung der
Gemeindesparkasse Gauting

MEDIENPARTNER

BR
KLASSIK